

1. Adventsonntag

3. Dezember 2023



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Wir sa - gen euch an den lie - ben Ad -
 Wir sa - gen euch an eine hei - li - ge

 vent. Se-het, die er - ste Ker-ze brennt!
 Zeit. Ma-chet dem Herrn den Weg be - reit.

 Freut euch, ihr Chri-sten, freu - et euch

 sehr! Schon ist na - he der Herr.

Einstimmung

Gnade und Friede von dem, der ist, der war und der kommen wird, sei mit euch.

Advent, das Wort weckt Erinnerungen aus Kindertagen. Advent, das bedeutet heute für uns: unser ganzes Hoffen und Sehnen auf den kommenden Herrn Jesus Christus setzen. Er allein kann die Unsicherheiten und Unwägbarkeiten, die uns das „Rätsel“ Endzeit aufgibt, lösen. Auf ihn allein kommt es an. So bereiten wir uns für die Begegnung mit dem Herrn.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist gekommen, um uns den Weg zum Vater zu öffnen:
Herr, erbarme dich.

Du bringst uns die Botschaft, die Frieden und Freude in der Welt wecken soll:
Christus, erbarme dich:

Du forderst uns auf zur Wachsamkeit, damit wir auf dein Kommen vorbereitet sind:

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, alles steht in deiner Macht;
du schenkst das Wollen und das Vollbringen.
Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit
Christus entgegengehen
und uns durch Taten der Liebe
auf seine Ankunft vorbereiten,
damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten,
wenn er wiederkommt in Herrlichkeit.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

1. Lesung

Jes 63,16b-17.19b; 64,3-7

Lesung aus dem Buch Jesája.

Du, HERR, bist unser Vater, „Unser Erlöser von jeher“ ist dein Name. Warum lässt du uns, HERR, von deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, sodass wir dich nicht fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Erbbesitz sind! [Für eine kurze Zeit haben unsere Feinde dein heiliges Volk in Besitz genommen; dein Heiligtum haben sie zertreten. Wir sind geworden wie die, über die du nie geherrscht hast, über denen dein Name nie ausgerufen wurde.] Hättest du doch den Himmel zerrissen und wärest herabgestiegen, sodass die Berge vor dir erzitterten, [wie Feuer Reisig entzündet, wie Feuer Wasser zum Sieden bringt, um deinen Feinden deinen Namen bekannt zu machen, sodass die Nationen vor dir erbeben. Als du furchterregende Dinge tatest, die wir nicht erwarteten, stiegst du herab; vor dir erzitterten die Berge.] Seit Urzeiten hat man nicht vernommen, hat man nicht gehört; kein Auge hat je einen Gott außer dir gesehen, der an dem handelt, der auf ihn harrt. Du kamst dem entgegen, der freudig Gerechtigkeit übt, denen, die auf deinen Wegen an dich denken. Siehe, du warst zornig und wir sündigten; bleiben wir künftig auf ihnen, werden wir gerettet werden. Wie ein Unreiner sind wir alle geworden, unsere ganze Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid. Wie Laub sind wir alle verwelkt, unsere Schuld trägt uns fort wie der Wind. Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich dazu auf, festzuhalten an dir. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und hast uns zergehen lassen in der Gewalt unserer Schuld. Doch nun, HERR, du bist unser Vater. Wir sind der Ton und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

1 Kor 1,3-9

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

[Paulus, durch Gottes Willen berufener Apostel Christi Jesu, und der Bruder Sósthenes Sosthenes an die Kirche Gottes, die in Korinth ist—die Geheilten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen— mit allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus überall anrufen, bei ihnen und bei uns.]

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! Ich danke meinem Gott jederzeit euret wegen für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus geschenkt wurde, dass ihr an allem reich geworden seid in ihm, an aller Rede und aller Erkenntnis. Denn das Zeugnis über Christus wurde bei euch gefestigt, sodass euch keine Gnadengabe fehlt, während ihr auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus wartet. Er wird euch auch festigen bis ans Ende, sodass ihr schuldlos dasteht am Tag unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist Gott, durch den ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Mk 13,33-37

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

Was ich aber euch sage, das sage ich allen:

Seid wachsam!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Pfarrvikar MMag. Klaus Dopler

Advent – Zeit des Wartens, Erwartens! Was erwarten wir eigentlich? Erwarten wir etwas oder jemanden? Erwarten wir denn als adventliche Menschen einen Retter?

„Da wohnt eine Sehnen tief in uns“ singen wir in einem bekannten Kirchenlied – ein Sehnen nach Heilung, nach Ganzsein,... Tragen wir in uns eine Sehnsucht nach Heilung, nach Heil, nach einem Heiland?

Manchmal stelle ich mir die Frage, wie war das eigentlich in der Zeit vor Jesus, die geprägt war von einer großen Messias-Erwartung. Von der Sehnsucht nach einem Retter, Erlöser, Heiland – von der Sehnsucht nach einem Heil-Land!

Ein Heil-Land, in dem die trennenden Grenzen zwischen arm und reich, angesehen und unbedeutend, benachteiligt und bevorzugt, überwunden sind; wo sogar die Grenze zwischen Leben und Tod aufgehoben ist, wo also alles heil ist.

Ja, es gab und gibt diese Sehnsucht der Kranken und Beeinträchtigten, der in der Bibel erwähnten Blinden, Lahmen, Taubstummen,..., der Kleinen und Unbedeutenden wie Kinder und Frauen zur Zeit Jesu, der Benachteiligten und Ausgeschlossenen wie Zöllner und Sünder, der Armen und Entrechteten, mit denen niemand Tischgemeinschaft pflegt.

Es gab und gibt die Sehnsucht derer, die nicht entsprechen, die keinen Platz finden, nicht ins System passen, denen der Anteil am guten Leben versagt war und ist, die Sehnsucht der Sinnsuchenden – damals wie heute. Sie tragen die Sehnsucht nach einem Heiland, nach einem Heil – Land in sich. Damals und auch heute in dieser krisengebeutelten Zeit.

Die Lieder, die wir im Advent anstimmen, singen von dieser Hoffnung und Sehnsucht nach einem Heiland, die wir Christ*innen in Jesus erfüllt sehen:

- O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu
- Kündet allen in der Not: Fasset Mut und habt Vertrauen: Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil
- Komm du Heiland aller Welt
- Im Tau herab, o Heiland, fließ

Aber auch die Weihnachtslieder:

- Christus, der Heiland, stieg zu uns hernieder
- Christus, der Retter ist da; da uns schlägt die rettende Stund
- Verschlossen war das Tor bis der Heiland trat hervor.

Die Frage ist, ob wir mit Begriffen wie Heiland, Retter, Erlöser überhaupt noch etwas anfangen können. Der Bedarf – so würde ich meinen – ist sehr wohl enorm groß. Ein Messias, der Heil bringt, heilend heilsam auf die Menschen zugeht und ihnen das Heil Gottes spürbar nahebringt, spüren lässt; der erlöst, löst vom Haben-Müssen, Leisten-Müssen, ja sogar vom unbedingt und um jeden Preis Leben-Müssen.

Denn die vorhin genannten Beispiele zeigen allesamt, Erlösung bezieht sich nicht bloß auf die Erlösung von Sünde und Tod, es geht um die Befreiung zum Leben, zum wirklichen Leben; um die Rettung und Befreiung all derer, die am verheißenen Leben in Fülle nicht teilnehmen können oder wollen.

Die Bibel zeigt, wie sehr Menschen von dieser Sehnsucht geprägt zu Jesus kamen. Der Name „Jesus“ bedeutet „Jahwe schafft Heil“. Und Jesus heilt, schafft ein Heil – Land für all die Menschen, die getragen von der Sehnsucht zu ihm kamen. Heil = ganz werden, inneren Frieden finden – auch wenn nicht alles heil ist!

Wo Menschen diese Sehnsucht nach Heil, Heilung, Heil-Sein, nach dem Heil-Land in sich tragen, dort kann Jesus heilen, retten, befreien und erlösen – lösen von allem, was sich dem Leben entgegenstellt.

Ich lade ein, den Advent zu nützen und der eigenen Sehnsucht nachzuspüren: Trage ich eine Sehnsucht nach Heilung, einem Heiland, einem Heil-Land in mir; eine Sehnsucht nach innerem Ganz-Werden, was mich letztlich zum inneren Frieden, zum umfassenden Shalom führt. Mit diesem inneren Frieden würde es in der Welt und auch bei uns anders, friedlicher, aussehen.

Der Sehnsucht nach Gott Raum geben

Ein junger Mann kommt zu einem Rabbi und sagt:

„Ich möchte gerne zu dir kommen und dein Jünger werden.“

Da antwortet der Rabbi: „Gut, das kannst du; ich habe aber eine Bedingung. Du musst mir eine Frage beantworten:
Liebst du Gott?“

Da wurde der Schüler traurig und nachdenklich. Dann sagte er: „Eigentlich, lieben, das kann ich nicht behaupten.“ –

Der Rabbi sagte freundlich: „Gut, wenn du Gott nicht liebst, hast du die Sehnsucht danach, ihn zu lieben?“ –

Der Schüler überlegte eine Weile und erklärte dann:

„Manchmal spüre ich die Sehnsucht recht deutlich, aber meistens habe ich so viel zu tun, dass diese Sehnsucht im Alltag untergeht.“ –

Da zögerte der Rabbi und sagte dann:

„Wenn du die Sehnsucht, Gott zu lieben, nicht so deutlich verspürst, hast du dann Sehnsucht, diese Sehnsucht zu haben, Gott zu lieben?“

Da hellte sich das Gesicht des Schülers auf und er sagte:

„Genau das habe ich. Ich sehne mich danach, diese Sehnsucht zu haben, Gott zu lieben.“ –

Der Rabbi entgegnete:

„Das genügt. Du bist auf dem Weg.“

Fürbitten

Gott unser Vater, die Sehnsucht nach einem Heiland und einem Heil-Land ist groß. Wir bitten dich:

- Für alle, die sich in einer kalten Zeit nach Wärme, Geborgenheit und Liebe sehnen...
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die schwach und einsam sind und die alle, die von ihrem Leben nichts mehr erwarten und keinen Sinn mehr sehen...
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die keinen Platz finden und sich in den Krisen und Turbulenzen dieser Welt nicht zurechtfinden...
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die Hass und Zwietracht säen die Unruhe und Unheil stiften...
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die einen lieben Menschen verloren haben...
Wir bitten dich, erhöre uns.

Als Menschen des Advents, die auf die Wiederkunft Jesu hoffen, bitten wir dich. Wir warten auf dein Erscheinen und hoffen auf die Erlösung, komm du uns entgegen. O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu! Amen.

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
du hast uns an deinem Tisch
mit neuer Kraft gestärkt.
Zeige uns den rechten Weg
durch diese vergängliche Welt und
lenke unseren Blick auf das Unvergängliche,
damit wir in allem dein Reich suchen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns
und schenke uns langen Atem in dieser Zeit,
da alle rennen, alle drängen...
Er lasse uns die Ruhe finden,
die wir brauchen, um ihm zu begegnen,
damit wir nicht vergeblich warten auf den,
der kommen will.
Er lasse den Tau des Gerechten
auf uns herabkommen,
damit unsere Hoffnung auf Gott wachsen
und unser müder Glaube sich erfrischen kann.
So segne uns Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen

Möge das Licht des Advents

unsere Herzen erhellen,
damit wir unserem Leben
eine segensreiche Richtung geben
und die Zukunft uns
mit heilvollen Schritten
entgegneilt.

(Christa Spilling-Nöker)

Segnung der Adventkränze

Lasst uns beten. Gott, in dieser Zeit, in der das Tageslicht immer weniger wird, sehnen wir uns nach Licht. Wir schmücken die Häuser und Vorgärten mit leuchtenden Deko-Elementen, um das Dunkel / die „Nacht“, zu vertreiben. So gehört auch der Adventskranz in diese Zeit, in der wir uns auf die Ankunft Christi in der Welt wie auf seine Wiederkunft am Ende der Zeiten vorbereiten. Mit seinen Kerzen will er uns daran erinnern, wachsam zu bleiben, weil der Herr der Zeit kommen wird, wenn wir es am wenigsten erwarten. Wir bitten dich nun, guter Vater: Segne + den Kranz, Symbol der Zeitlosigkeit samt seiner Kerzen und lass uns hoffnungsfröh voranschreiten, Christus entgegen. Darum bitten wir dich durch ihn, Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding | **Layout:** Viktoria Schapfl

Titelbild: Hillary Ungson auf unsplash | **Texte, wenn nicht anders angegeben:** Mag. Klaus Dopler |

Gebete | Bibeltexte: Vom Tag, Lektionar | 2019 © 2019 staeko.net | **Einleitung:** Styler Missionare